



Kraft und Schönheit

der Glaubenslehre

nach dem

Katechismus der Katholischen Kirche (KKK)

von Papst Johannes Paul II.

Nr. 65 April - Mai 2020

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

**wie im Himmel
so auf Erden.**



Worum bittet die Kirche mit den Worten: „Dein Reich komme“ ?

Die Kirche bittet um das endgültige Kommen des Reiches Gottes durch die Wiederkunft Christi in Herrlichkeit. Aber sie bittet auch darum, dass das Reich Gottes schon jetzt wachse durch die Heiligung der Menschen im Geist und – aufgrund ihres Einsatzes – durch den Dienst an der Gerechtigkeit und am Frieden gemäß den Seligpreisungen. Diese Bitte ist der Ruf des Geistes und der Braut: „Komm, Herr Jesus!“ (Offb. 22,20) **Kompendium des KKK 590**

*Es kann nichts geschehen, was Gott nicht will.
Was immer ER aber will, so schlimm es auch scheinen mag,
es ist für uns dennoch wahrhaft das Beste.*

Thomas Morus

Warum beten wir : Dein Wille geschehe ?

Es ist der Wille des Vaters, „dass alle Menschen gerettet werden“ (1.Tim 2,4). Jesus ist gekommen, um den Heilswillen des Vaters vollkommen zu erfüllen. Wir bitten Gott Vater, dass er unseren Willen mit dem Willen seines Sohnes vereine, nach dem Beispiel Mariens und der Heiligen. Wir beten, dass sein gnädiger Ratschluss sich auf der Erde ganz erfülle, so wie im Himmel. Durch das Gebet können wir erkennen, „was der Wille Gottes ist“ (Röm 12,2) und die „Ausdauer“ erhalten, ihn zu erfüllen (Hebr 10,36). **Kompendium des KKK 591**

Leben mit dem Kirchenjahr

Die Karwoche und die Osterzeit werden für uns alle in diesem Jahr anders als gewohnt verlaufen, da die Corona-Krise uns im Griff behalten wird.

Aber die Karwoche bleibt trotz allem die Woche, in der wir des Leidens und Sterbens unseres Herrn gedenken.

Und Ostern bleibt der Sieg des Lebens über den Tod.

Zum gewaltsamen Tod Jesu kam es nicht zufällig durch ein bedauerliches Zusammenspiel von Umständen. Er gehörte zum Mysterium des Planes Gottes, wie der hl. Petrus schon in seiner ersten Pfingstpredigt den Juden von Jerusalem erklärte: Er wurde „nach Gottes beschlossenen Ratschluss und Vorauswissen hingegeben“ (Apg. 2,23). Diese biblische Redeweise besagt nicht, dass die, welche Jesus „verraten“ haben (Apg. 3,13), nur die willenslosen Ausfühler eines Szenarios waren, das Gott im Voraus verfaßt hatte.

Für Gott sind alle Zeitmomente unmittelbare Gegenwart. Wenn er in seinem ewigen Plan etwas „vorherbestimmt“, bezieht er die freie Antwort jedes Menschen auf seine Gnade mit ein: „Wahrhaftig, verbündet haben sich in dieser Stadt gegen deinen heiligen Knecht Jesus, den du gesalbt hast, Herodes und Pontius Pilatus mit den Stämmen Israels

(vergl. Ps 2,1-2), um alles auszuführen, was deine Hand und dein Ratschluß im Voraus bestimmt haben“ (Apg 4,27-28). Gott ließ die aus ihrer Verblendung hervorgegangenen Taten **zu**, um seinen Heilsplan zu verwirklichen. Dieser göttliche Plan, durch den gewaltsamen Tod des „Knechtes, des Gerechten“ (Jes 53,11) Heil zu schaffen, war in der Schrift im Voraus angekündigt worden als ein Mysterium allumfassender Erlösung...

Der Erlösungstod Jesu läßt insbesondere die Weissagung vom leidenden Gottesknecht in Erfüllung gehen. Jesus selbst hat den Sinn seines Lebens und seines Todes im Licht dieser Worte vom Gottesknecht gedeutet (vergl. Mt 20,28). Nach seiner Auferstehung gab er diese Schriftdeutung den Emmausjüngern und sodann den Aposteln selbst. **KKK 599 - 601**



Nachdem sie ihn gekreuzigt hatten, warfen sie das Los und verteilten seine Kleider unter sich. (Mt. 27,35)

*Welche Wochen wären geeigneter,
der Welt das so dringliche Zeugnis der Unentgeltlichkeit zu geben,
als die der Fastenzeit.*

*In der Liebe Gottes zu uns ist auch unsere Berufung enthalten,
uns ohne Berechnung an die anderen zu verschenken.*

Hl. Papst Johannes Paul II

Ostern: Trotz der weltweiten Corona-Krise hält der Vatican am Osterfest zum vorgegebenen Datum fest. Zur Begründung hieß es, Ostern bilde das Herz des liturgischen Jahres und könne nicht verschoben werden.

Mit dem „Sonntag der Auferstehung“ beginnt die österliche Freudenzeit, die fünfzig Tage bis einschließlich Pfingsten dauert. Im Mittelalter entwickelte sich aus dem ursprünglichen Triduum ein separates Ostertriduum, das die ersten drei Tage der Osteroktav von der restlichen Feierwoche abhob. Später wurde dieser arbeitsfreie Zeitraum verkürzt, bis nur noch der Ostermontag als gesetzlicher Feiertag erhalten blieb.

*„Das Grab ist leer, der Held erwacht, der Heiland ist erstanden!“, so singen wir und bekennen damit, dass wir wahrhaft an die Auferstehung Jesu Christi glauben. Dieser Glaube geht weit über unser menschliches begreifen hinaus. Der Tod ist eine Wirklichkeit, der wir auf Schritt und Tritt begegnen. Aber Auferstehung? Es ist ein Ereignis, das wir nicht so einfach einordnen können. Und genau da beginnt unser Glaube. Darauf weist Paulus auch im 1.Korinther-Brief hin.Wenn wir unsere Hoffnung nur in diesem Leben auf Christus gesetzt haben, sind wir erbärmlicher dran als alle anderen Menschen. Nun aber **i s t** Christus von den Toten auferweckt worden.... (Kor 15,19-20).*

Auch den Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit eine Woche nach Ostern (vormals 'Weißer Sonntag') werden wir voraussichtlich noch nicht in der gewohnten Weise feiern können.

Er wurde im Jahr 2000 vom heiligen Papst Johannes Paul II. als Fest eingeführt, im Rahmen der Heiligsprechung von Schwester Faustyna Kowalska. Der Tag ist dazu da, an die Gnadengaben der Barmherzigkeit mit besonderer Verehrung zu denken.

Vielleicht empfinden wir gerade in der Corona-Krise nun das nachfolgende Gebet der Hl. Schwester Faustina besonders passend:

O GOTT der Barmherzigkeit, Du unendliche Güte!
Heute ruft die ganze Menschheit aus dem Abgrund
ihres Elends zu Dir, zu Deinem Erbarmen.

O Gott, sie ruft mit der gewaltigen Stimme ihrer Not.
Guter Gott, verschmähe nicht das Gebet
der Verbannten dieser Erde.

O Herr, unbegreifliche Güte, Du kennst unser Elend
ganz und gar und weißt, dass wir nicht imstande sind,
uns aus eigener Kraft zu Dir zu erheben.

Deshalb bitten wir Dich, komme uns mit Deiner Gnade zuvor und vervielfache
stets Deine Barmherzigkeit in uns, damit wir Deinen heiligen Willen treu erfüllen
im ganzen Leben und in der Stunde des Todes.

Möge uns die Allmacht Deiner Barmherzigkeit vor den Angriffen der Feinde
unserer Erlösung beschirmen, damit wir mit kindlichem Vertrauen auf Dein
endgültiges Kommen warten. Dieser Tag ist allein Dir bekannt, doch wir erhoffen,
dass wir alles erhalten werden, was uns Jesus versprochen hat – denn Jesus ist
unser Vertrauen – dann schreiten wir durch sein barmherziges Herz wie durch ein
geöffnetes Tor in den Himmel hinein. **Amen.**



Ob vor 2000 Jahren oder im Jahr 2020: Das Herz der **Gottesmutter** ist immer aktuell. Gott muss sich etwas dabei gedacht haben, als zu Beginn des oft so herzlosen 20. Jahrhunderts Maria in Fatima erschien.

In Fatima 1917 warnte die Muttergottes selbst davor, dass sich die bereits begonnene Krise noch verschlimmern würde, sollte die Menschheit ihr Leben nicht ändern und sich bekehren. Im zweiten Teil des von der Seherin Lucia enthüllten Geheimnisses kündigte Maria Peinigungen an, die die zeitliche Gesellschaft betreffen würden, die aber vermieden werden könnten, wenn die Menschen sich bekehren, den Atheismus besiegen und die Welt ihrem Unbefleckten Herzen weihen würden. Maria warnte praktisch davor, dass die moralische Krise materielle Krisen verursachen würde. Peter v. Steinitz



Zeitgeist – Zeitgei

Die Corona-Krise sollte uns allen die Augen dafür öffnen, dass das menschliche Leben sehr zerbrechlich ist. Die Gesundheit ist ein hohes Gut und das menschliche Leben ist mit allen erlaubten Mitteln zu schützen. Dennoch muss für uns als gläubige Christen das ewige Leben an erster Stelle stehen. Selbst in der Kirche scheinen viele die Worte Jesu vergessen zu haben, der mahnt: „Was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, an seiner Seele aber Schaden leidet“ (Lk 9,25). Die Passionszeit, in der die Betrachtung des Leidens unseres Herrn in den Vordergrund rückt, soll uns neu und tiefer bewusst machen, dass Jesus so viel für uns gelitten hat und in unaussprechlichen Schmerzen am Kreuz gestorben ist, nicht um uns das Paradies auf Erden zu ermöglichen, sondern um uns ewig glücklich zu machen und das ewige Leben zu schenken. Unsere Lebenszeit auf Erden ist begrenzt. Das Leben nach dem irdischen Tod jedoch nicht. Mit Blick auf die Ewigkeit steht darum unvergleichlich mehr auf dem Spiel! Möge diese Erkenntnis in Corona-Zeiten vielen geschenkt werden! nach P.B.Gerstle FSSP

Vatikan: Benedikt XVI., der emeritierte Papst, betet täglich für jene, die mit dem Corona-Virus infiziert sind, sowie für ihre Angehörigen. Das berichtete "Lifesite News" aufgrund von Informationen einer gut informierten Quelle aus dem Vatikan, die ungenannt bleiben wollte. Außerdem betet er täglich für alle Ärzte und das Gesundheitspersonal sowie für diejenigen, die politische Verantwortung tragen und wichtige Entscheidungen in Bezug auf die Gesundheit und Sicherheit der Bürger treffen. Dem hochbetagten Emeritus geht es gut, er lebt geschützt im klosterähnlichen Leben in Mater Ecclesiae.

Kath.net. 31.3.2020

Herzlich Willkommen!

www.herz-jesu-tegel.de (Arbeitsgruppen/Gruppe Benedikt)

Pfarrkirche u. Pfarrsaal Herz-Jesu, Berlin-Tegel

Brunowstr. 37, 13507 Berlin

Die **Gruppe Benedikt** engagiert sich für:

- einen **reichhaltigen Schriftenstand** in der täglich geöffneten Pfarrkirche
- die **eucharistische Anbetung** - freitags v. 15-18 Uhr, Beginn mit „Rosenkr. z. Göttl. Barmherzigkeit“
- den **Rosenkranz** wöchentlich nach der 9-Uhr-Montagsmesse u. Samstag um 10.30 Uhr
- das „**Tegeler Glaubensgespräch für jedermann**“ am 1. Dienstag i. Monat – 18.15 – 21.00 Uhr, mit Bibel u. Weltkatechismus v. Joh. Paul II. → Geistl. Impuls (Kirche) u. Themenabend (Saal)



vom Vater umfassen
vom Sohn erfüllt
vom Heiligen Geist bewegt

Gruppe Benedikt Tel. 43 73 17 21

gruppe-benedikt@online.de

Verfielfältigung und Weitergabe erwünscht

